

WORKSHOP ZU DEN RECKAHER REFLEXIONEN

Bei unserem Workshop zu den Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen haben sich die Teilnehmer*innen, die sich aus Lehrkräften, verschiedenen Leitungskräften und Sozialarbeit zusammensetzten, mit konkreten Beispielen von Anerkennung und Verletzung im schulischen Kontext auseinandergesetzt.

Auch eigene Handlungsmuster und die eigene Prägung durch das Bildungssystem wurden beleuchtet und reflektiert.

Durch sehr angeregten Austausch und Auseinandersetzung mit kritischen Fragestellungen konnten Möglichkeiten zur Umsetzung der Reckahner Reflektionen im schulischen Alltag entwickelt werden. Diese zehn Leitlinien wurden als geeignetes Hilfsmittel für z.B. Feedbackgespräche, Fallberatungen, Beschwerdeverfahren, Teamkultur, Entwicklung eines Verhaltenskodex und des institutionellen Schutzkonzeptes eruiert.

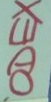
Alle Teilnehmer*innen waren sich darüber einig, dass Lernen nur durch gelingende Beziehungen möglich ist und dass sich Kinder in einem Abhängigkeitsverhältnis zu den Erwachsenen befinden, das von Machtasymmetrien geprägt ist. Schule soll ein Ort sein, der für alle Akteur*innen von Wohlbefinden (und damit frei von Angst) und Anerkennung geprägt ist, in dem Fehler gemacht werden dürfen oder sogar *sollen* und in dem Feedback in alle Richtungen gewünscht ist. Die Schule wird damit zur lernenden Institution, in der Kinder zu mündigen Menschen „erzogen“ werden, die gelernt haben, gewaltfrei Konflikte zu lösen und ihre Bedürfnisse mit denen der Anderen auszutarieren.

200 + 150z.P.
Klausur

regelmäßige Zeiten
für
Fehlerkultur

Entwicklung & Praktizieren
von
Institutionelles
Kinderschutzkonzept

Fortbildung
Fachtag(e)
extern

Reckahn
Wie wollen wir
untereinander / mit
einander umgehen? 

päd. Nachmittag
mit Referent*innen
in versch. Gremien +
Fachbereichen
vorstellen

Wir etablieren eine
Feedback - Kultur

- Ethikkodex
- Feedbackregeln

- bei Unterstützungsmaßnahmen wie SSK,
[besonders bei Gesprächsführung]
- auch hilfreich für Erstberatungs-
gespräch
- sehr wichtig für tragende
Kommunikation

Studientag zu dem
Thema

Die Kinder müssen über
Rechte informiert werden

Diskussionsgrundlage
für Verhaltenscodex

Leitlinie mit
Beispielen konkretisieren

Feedback
einfordern / verabreden


Wann gelingt es mir
gute pädagogische
Beziehungen zu
Praktizieren?

regelmäßige Zeiten
für
Fehlerkultur

Entwicklung & Praktizieren
von
Institutionelles
Kinderschutzkonzept

Fortbildung
Fachtag(e)
extern

Ausflug nach
Reckahn

Wie wollen wir
untereinander / mit
einander umgehen? 

päd. Nachmittag
mit Referent*innen

in versch. Gremien +
Fachbereichen
vorstellen

Wir etablieren eine
Feedback - Kultur

- Ethikkodex
- Feedbackregeln

Fortbildung
Fachtag(e)
extern

Wir eta
Feedback

- Ethik Kodex
- Feedback

- bei Unterstütz
[besonders bei
- auch hilfreiche
gespräch
- auch wichtig
Kommuni

Weitergabe vom
Redzähler Leit faden und
Austausch darüber

Studientag zu dem
Thema

Die Kinder müssen über
Rechte informiert werden

Diskussion
für Verhalten

Leitlinie
Beispielen

Tunesien

Gruppenarbeitsphase

Bitte denken Sie jede*r an eine pädagogische Situation/Interaktion, in der Sie verletzendes Verhalten

einer*r Kollegen/in gegenüber einem Kind wahrgenommen haben.

Bitte denken Sie sich bitte für EINE Szene und schreiben Sie sie in Kurzform auf.

Bitte beschreiben Sie sich bitte für das und schwächerer Kinder

Bitte denken Sie sich bitte für EINE Szene und schreiben Sie sie in Kurzform auf.
Bitte beschreiben Sie sich bitte für das und schwächerer Kinder

Das gelingt
uns schon
an unserer
Schule

- wertschätzende Kommunikation findet als Haltung i.d. Regel i.z.B. bei SHK schon statt
- auch Anleitung zu Selbstachtung findet statt (wenn SuS sich selbst erwerben)

Wir schaffen eine
Atmosphäre von
Respekt + Vertrauen

- + 16-Teams 24+1500.P.
- + 1 Hauptstudien Teams

regeln
für
+



Herausgeber:

- Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin
- Deutsches Jugendinstitut e. V., München
- MenschenRechtsZentrum an der Universität Potsdam
- Rochow-Museum und Akademie für bildungs-
historische und zeitdiagnostische
Forschung e. V. an der Universität Potsdam

Projektförderung:

Robert Bosch Stiftung, Anschubfinanzierung:
Universitätsgesellschaft Potsdam e. V. und
Helga Breuninger-Stiftung

Redaktion:

Annedore Prengel Friederike Heinzel, Sandra
Reitz, Ursula Winklhofer, in Zusammenarbeit
mit dem Arbeitskreis Menschenrechtsbildung
an der Rochow-Akademie
(Kontakt: aprenge@uni-potsdam.de)

Bestellung:

Plakat, Flyer und Informationsmaterialien
können kostenlos bestellt und heruntergeladen
werden über: [www.rochow-museum.de/
reckahnerreflexionen.html](http://www.rochow-museum.de/reckahnerreflexionen.html)

per E-Mail: schloss.reckahn@t-online.de
per Telefon unter 033835/60672

Reckahner Dorfstraße 27
14797 Kloster Lehnin
Ortsteil Reckahn



RECKAHNER MUSEUM

Reckahner Reflexionen



zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Rochow-Edition Reckahn 2017

Mini-Flyer



Was ethisch begründet ist

1. Kinder und Jugendliche werden wert-schätzend angesprochen und behandelt.
2. Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte hören Kindern und Jugendlichen zu.
3. Bei Rückmeldungen zum Lernen wird das Erreichte benannt. Auf dieser Basis werden neue Lernschritte und förderliche Unter-stützung besprochen.
4. Bei Rückmeldungen zum Verhalten werden bereits gelingende Verhaltensweisen be-nannt. Schritte zur guten Weiterentwick-lung werden vereinbart. Die dauerhafte Zugehörigkeit aller zur Gemeinschaft wird gestärkt.
5. Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte achten auf Interessen, Freuden, Bedürf-nisse, Nöte, Schmerzen und Kummer von Kindern und Jugendlichen. Sie berück-sichtigen ihre Belange und den subjektiven Sinn ihres Verhaltens.
6. Kinder und Jugendliche werden zu Selbst-achtung und Anerkennung der Anderen angeleitet.



Was ethisch unzulässig ist

7. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte Kinder und Jugendliche diskriminierend, respektlos, demütigend, übergriffig oder unhöflich behandeln.
8. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte Produk-te und Leistungen von Kindern und Jugendlichen entwertend und entmuti-gend kommentieren.
9. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte auf das Verhalten von Kindern und Jugend-lichen herabsetzend, überwältigend oder ausgrenzend reagieren.
10. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte verbale, tätliche oder mediale Verletzungen zwischen Kindern und Jugendlichen ignorieren.



Reckahner **Regelbüchlein**



Für große und kleine Kinder



Mein
Name:



Schirmherrin: Dr. Christine Bergmann



Foto: Karla Fritze, Reckahn 2013

Hrsg.: Rochow Akademie & Pädagogische Hochschule Steiermark

Redaktion: Annedore Prengel & Jörg Maywald

Grafiken: Lore Samhaber / Graz

Rochow-Edition Reckahn 2020

ISBN 978-3-9819076-1-2

Bestellung: schloss.reckahn@t-online.de

Online-Materialien zum Regelbüchlein:

www.paedagogische-beziehungen.eu/regelbuechlein

Förderung:



Jedes Kind hat eine gleiche Würde.
Jedes Kind ist wertvoll und liebenswert.



Ich Sorge gut für mich.



Ich Sorge gut für die anderen.

Ich Sorge gut
für die Dinge
und die
Umwelt.



Wenn ich traurig
oder wütend bin,
suche ich jemanden,
mit dem ich darüber
sprechen kann.





Wenn mir jemand
weh tut oder Angst macht,
sage ich: „**Stopp!**“
Wenn es nicht aufhört,
hole ich Hilfe.
Hilfe holen ist
nicht petzen.



Wenn ich
jemandem
weh getan habe,
mache ich es
wieder gut.
Bei „Stopp!“
höre ich darauf.



Wenn jemand schlecht über mich spricht,
glaube ich an mich.

Alle Kinder und Erwachsenen bemühen sich,
nach den Regeln zu handeln.

Das ist nicht immer leicht.
Wir helfen uns dabei.



Wir denken über
die Regeln nach und
sprechen über sie.
Wir stellen selbst Regeln
auf, die allen Kindern
oder Jugendlichen
helfen.



Die Goldene Regel:

Was du nicht willst, das man dir tu,
das füg auch keinem andern zu!

Unsere eigenen Regeln:



Unsere eigenen Regeln:



Deutschland

Nummer gegen Kummer

Kinder- und Jugendtelefon:
www.nummergegenkummer.de



Online Jugendberatung:

www.jugend.bke-beratung.de

Österreich



www.rataufdraht.at/online-beratung

Schweiz



Unterstützung für Kinder und Jugendliche von Pro Juventute

Telefon.- und SMS-
Beratung: Tel. Nr. 147

Mailberatung: beratung@147.ch

Chatberatung: www.147.ch

Tu dir selbst
und anderen nicht weh!



Infos zu Beschwerdestellen:

www.paedagogische-beziehungen.eu/beschwerdestellen